

**Carl-Auer**



»Was wir tatsächlich mit Information meinen –  
die elementare Informationseinheit –, ist ein Unterschied,  
der einen Unterschied ausmacht.«

Gregory Bateson

»Vielmehr ist es der Unterschied selber, der für den Therapeuten und Klienten ein wichtiges Instrument ist. Das liegt nicht nur daran, dass es ›Unterschiede gibt, die einen Unterschied machen‹. An und für sich sind Unterschiede bloß Unterschiede. Sehr häufig funktionieren Unterschiede nicht spontan. Wenn sie nicht erkannt werden, können sie keinen Unterschied machen, doch wenn sie erkannt werden, kann man sie für sich arbeiten lassen, sodass sie einen Unterschied machen. Unterschiede, die zählen, Unterschiede, die dem Klienten wichtig sind, sind die Auswirkungen oder Zeichen eines Unterschieds, den man für sich hat arbeiten lassen.«

Steve de Shazer

»Wir fragen in systemischen Strukturaufstellungen nicht, wie die Repräsentanten sich fühlen, sondern danach, welche Unterschiede sie empfinden, nachdem sie oder weitere Repräsentanten aufgestellt bzw. umgestellt wurden.«

Matthias Varga von Kibéd und Insa Sparrer

Heiko Kleve

# **Aufgestellte Unterschiede**

Systemische Aufstellung  
und Tetralemma  
in der Sozialen Arbeit

2011

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats des Carl-Auer Verlags:

Prof. Dr. Rolf Arnold (Kaiserslautern)	Prof. Dr. Kersten Reich (Köln)
Prof. Dr. Dirk Baecker (Friedrichshafen)	Prof. Dr. Wolf Ritscher (Esslingen)
Prof. Dr. Bernhard Blanke (Hannover)	Dr. Wilhelm Rotthaus (Bergheim bei Köln)
Prof. Dr. Ulrich Clement (Heidelberg)	Prof. Dr. Arist von Schlippe (Witten/Herdecke)
Prof. Dr. Jörg Fengler (Alfter bei Bonn)	Dr. Gunther Schmidt (Heidelberg)
Dr. Barbara Heitger (Wien)	Prof. Dr. Siegfried J. Schmidt (Münster)
Prof. Dr. Johannes Herwig-Lempp (Merseburg)	Jakob R. Schneider (München)
Prof. Dr. Bruno Hildenbrand (Jena)	Prof. Dr. Jochen Schweitzer (Heidelberg)
Prof. Dr. Karl L. Holtz (Heidelberg)	Prof. Dr. Fritz B. Simon (Witten/Herdecke)
Prof. Dr. Heiko Kleve (Potsdam)	Dr. Therese Steiner (Embrach)
Dr. Roswita Königswieser (Wien)	Prof. Dr. Dr. Helm Stierlin (Heidelberg)
Prof. Dr. Jürgen Kriz (Osnabrück)	Karsten Trebesch (Berlin)
Prof. Dr. Friedebert Kröger (Heidelberg/ Schwäbisch Hall)	Bernhard Trenkle (Rottweil)
Tom Levold (Köln)	Prof. Dr. Sigrid Tschöpe-Scheffler (Köln)
Dr. Kurt Ludwig (Münster)	Prof. Dr. Reinhard Voß (Koblenz)
Dr. Burkhard Peter (München)	Dr. Gunthard Weber (Wiesloch)
Prof. Dr. Bernhard Pörksen (Tübingen)	Prof. Dr. Rudolf Wimmer (Wien)
	Prof. Dr. Michael Wirsching (Freiburg)

Umschlaggestaltung: Uwe Göbel

Umschlagfoto: © Digipic – Fotolia

Satz u. Grafik: Drißner-Design u. DTP, Meßstetten

Printed in Germany

Druck und Bindung: Freiburger Graphische Betriebe, [www.fgb.de](http://www.fgb.de)

Erste Auflage, 2011

ISBN 978-3-89670-787-1

© 2011 Carl-Auer-Systeme Verlag

und Verlagsbuchhandlung GmbH, Heidelberg

Alle Rechte vorbehalten

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Informationen zu unserem gesamten Programm, unseren Autoren  
und zum Verlag finden Sie unter: [www.carl-auer.de](http://www.carl-auer.de).

Wenn Sie Interesse an unseren monatlichen Nachrichten aus der Vangerowstraße haben,  
können Sie unter <http://www.carl-auer.de/newsletter> den Newsletter abonnieren.

Carl-Auer Verlag GmbH

Vangerowstraße 14

69115 Heidelberg

Tel. o 62 21-64 38 o

Fax o 62 21-64 38 22

[info@carl-auer.de](mailto:info@carl-auer.de)

# Inhalt

<b>Einleitung</b> .....	<b>9</b>
<b>Teil 1: Systemtheoretische Präzisierungen</b> .....	<b>13</b>
<b>1. Soziale Arbeit – Arbeit an und mit Differenzen – oder: Von Wegen im Umgang mit dem Verschiedenen</b> .....	<b>14</b>
Ausgangspunkte .....	14
Differenzbeobachtung .....	16
Differenzminimierung .....	17
<i>Angleichung der Lebensrealität an die Lebensnorm</i> .....	18
<i>Angleichung der Lebensnorm an die Lebensrealität</i> .....	19
<i>Wechselseitige Angleichung von Lebensnorm und     Lebensrealität</i> .....	20
Differenzakzeptanz .....	21
<i>Akzeptanz der Differenz Sozialarbeiter/Klient</i> .....	21
<i>Akzeptanz von Normdifferenzen</i> .....	22
<i>Akzeptanz von Wahrnehmungs-, Deutungs-     und Verstehensdifferenzen</i> .....	24
<i>Akzeptanz von ethnischen Differenzen</i> .....	27
Differenzmaximierung .....	30
<i>Gleichberechtigung des Verschiedenen: Ein Ausblick</i> .....	33
<b>2. Der Mensch der Sozialarbeit – Eine systemtheoretische Reflexion zur Unbestimmbarkeit eines Platzhalters</b> .....	<b>35</b>
Ausgangspunkte .....	35
Die Frage nach dem Menschen in der Systemtheorie .....	37
Dekonstruktion des Menschen: Biologische, psychische und soziale Systeme .....	39
Menschen in der Sozialarbeit: Eine Beobachtung zweiter Ordnung .....	42
Offenhalten einer Frage: Was ist der Mensch? .....	44
<b>3. Problem als Systemstruktur – Eine Präzisierung der systemischen Perspektive</b> .....	<b>46</b>
Ausgangspunkte .....	46
»Systemisch« – ein komparativer Begriff .....	47
Problem – Eine systemische Bestimmung .....	48

Die systemische Aufstellung als eine Form  
radikalen systemischen Denkens ..... 53  
*Die Problemaufstellung – ein Beispiel* ..... 54

**Teil 2: Systemische Aufstellungen  
in der Sozialen Arbeit** ..... 59

**4. Generationenübergreifende Integration  
und familiäre Bindung – Zum Verhältnis von  
Bindungstheorie und Systemtheorie** ..... 60

Bindungstheorie und Systemtheorie I –  
ein anachronistischer Gegensatz? ..... 60

Familiäre Integration I – ein soziologischer Blick ..... 61

Familiäre Integration II – ein sozialpsychologischer Blick .. 62

Bindungstheorie und Systemtheorie II –  
ein aktueller Gegensatz? ..... 65

**5. Vom Einbeziehen des Ausgeschlossenen –  
Systemische Aufstellungsarbeit und ihr Nutzen  
für die Theorieentwicklung Sozialer Arbeit** ..... 67

Ausgangspunkte – Aufstellungen als umstrittenes  
systemisches Erfolgsprogramm ..... 68

Systemisch-konstruktivistische Strukturaufstellungen  
als Innovation ..... 69

Systemische Aufstellungen als Methode  
zur Simulation sozialer Systeme ..... 71

*Aufstellungen als körper- und erfahrungsorientierte  
Gruppenverfahren* ..... 71

*Repräsentierende Wahrnehmung* ..... 72

*Aufstellungen als allparteiliche Systemintervention* ..... 73

Von der systemisch-phänomenologischen zur  
systemisch-konstruktivistischen Haltung ..... 74

*Phänomenologische Methode versus  
konstruktivistisches Denken* ..... 74

*Hellingers Erkenntnis* ..... 76

*Aufstellungserkenntnisse im konstruktivistischen Rahmen* ..... 77

Theoretische Prinzipien und Annahmen  
der systemischen Aufstellungsarbeit ..... 78

*Metaprinzip des angemessenen Ausgleichs  
von Geben und Nehmen* ..... 78

*Erste Grundannahme: Systemexistenz und  
gleichwertige Zugehörigkeit der Mitglieder* ..... 79

Zweite Grundannahme: Zeitliche Reihenfolge bei Systemwachstum und Systemreplikation .....	80
Dritte Grundannahme: Einsatz für das System als systemische Immunkraft .....	82
Vierte Grundannahme: Leistungs- und Fähigkeitsvorrang in Systemen .....	83
Metaprinzip von der hierarchischen Abfolge der vier Grundannahmen .....	83
Metaprinzip vom Anerkennen des Gegebenen .....	84
Erweiterung der systemisch-konstruktivistischen Theorie Sozialer Arbeit – Ein Resümee .....	85
<b>6. Systemische Aufstellungen in der Sozialen Arbeit – Plädoyer für ein praktisches Reflexions- und Interventionsinstrument .</b>	<b>88</b>
Ausgangspunkte .....	88
Systemanamnese .....	89
Systemdiagnose .....	91
Systemintervention .....	94
<b>7. Systemische Aufstellungen in der Case-Management- Weiterbildung und -Supervision .....</b>	<b>96</b>
Ausgangspunkte .....	96
Systemische Aufstellung im Kontext von Case- Management – Eine mögliche Vorgehensweise .....	98
Metaprinzipien und Grundannahmen .....	100
<b>8. Es könnte auch ganz anders sein – oder: Der Horoskopeffekt systemischer Aufstellungen .....</b>	<b>106</b>
Ausgangspunkte .....	106
Die Konstruktion und Unabschließbarkeit von Sinn und Sinnverstehen .....	107
Berater-/Therapeut-Klient-Beziehung .....	108
Situationsbezogene Deutung der Aussagen der Repräsentanten und des Beraters .....	109
<b>Teil 3: Tetralemmawanderungen .....</b>	<b>111</b>
<b>9. Differenz und Ambivalenz – Postmoderne Paradigmen in der sozialwissenschaftlichen Praxis .....</b>	<b>112</b>
Differenz und Ambivalenz – Ein dekonstruktiver Einstieg .	112
Soziale Arbeit als Beispiel .....	114

Das Tetralemma – Ein Verfahren zum Differenz- und Ambivalenzmanagement . . . . .	117
Das (negierte) Tetralemma . . . . .	119
<i>Eine Lehrgeschichte</i> . . . . .	119
Tetralemmawanderung als zweifache Dekonstruktion . . . . .	126
Vorgehen für eine mögliche Tetralemmawanderung . . . . .	127
<b>10. Das Tetralemma der Veränderung – Vom trivialen zum nichttrivialen Implementieren</b> . . . . .	<b>131</b>
Ausgangspunkte . . . . .	131
Vom trivialen zum nichttrivialen Implementieren . . . . .	133
Dynamiken sozialer Systeme . . . . .	135
Das Tetralemma des Implementierens . . . . .	139
<i>Die Position »Beides«</i> . . . . .	140
<i>Die Position »Keines von Beiden«</i> . . . . .	142
<i>Die Position »... all dies nicht – und selbst das nicht«</i> . . . . .	142
Resümee . . . . .	143
<b>11. Ein Evergreen der Verunsicherung. Professionelle Identität in der Sozialen Arbeit – Vom Dilemma der Moderne zum Tetralemma der Postmoderne</b> . . . . .	<b>145</b>
Ausgangspunkte . . . . .	145
Das Tetralemma der Identität bzw. Identitätslosigkeit der Sozialen Arbeit . . . . .	147
<i>Die erste Position – Das Eine: das Identitätspostulat</i> . . . . .	148
<i>Die zweite Position – Das Andere: die Akzeptanz der Identitätslosigkeit</i> . . . . .	149
<i>Die dritte Position – Beides: die übersehene Vereinbarkeit zwischen dem Einen und dem Anderen</i> . . . . .	150
<i>Die vierte Position – Keines von Beiden: die übersehenen Kontexte, die der Identitätsfrage »eigentlich« vorausgehen ... oder: Das, worauf die Identitätsfrage hinweist</i> . . . . .	152
<i>Die fünfte Position – ... all dies nicht ... und selbst das nicht: etwas ganz Anderes bzw. die Negation der bisherigen Positionen und die Negation dieser Negation</i> . . . . .	154
Der empirische Blick auf die offene Identität der Sozialen Arbeit . . . . .	155
Resümee . . . . .	157
<b>Veröffentlichungsnachweise</b> . . . . .	<b>159</b>
<b>Literatur</b> . . . . .	<b>160</b>
<b>Über den Autor</b> . . . . .	<b>171</b>